

Seminar: Beratungsmethoden. TU Dresden, WS 1999/2000, 21. / 22.01.2000

Zeit-/Themenplan

Freitag, 21.01.2000:

9.00 - 10.30: Vorstellung unserer Beratungsstelle, meines Werdegangs und einiger meiner Arbeitsschwerpunkte

Elementare Fragen: Was ist/soll/leistet Beratung? Wie kommt die besondere Interaktionsform namens Beratung zustande? In wessen Auftrag operiert Beratung? (**Text/Folien (1)**) : „*Thesen zu Aufgaben und Leistungen von Beratung*“. Erste Erläuterungen und Vorgriff auf die weiteren Themenstellungen des Seminars

Übersicht(en) zu Beratungstypen, Fragestellungen, Aufgaben und Ziele. **Text/Folie (2)**: „*Beratungstypen*“ - ihre jeweiligen Frage- / Themenstellungen und Ziele. Leitfrage: Was ist Beratung? - Erste Differenzierung der konkreten Arbeitsfelder

11.00 – 12.30: So vorhanden, **Referat**: Schrödter, W.: Standort und Perspektiven. Psychologische Beratung: Gesellschaftlicher Auftrag und institutioneller Rahmen. EZI-Korrespondenz 17 (1999)

Papier/Folie (3, 4): „*Beratungstypen, Beratungsmethoden, Übergänge zu...*“. Institutionen und Institutionalisierungsformen von Beratung (Vielleicht dazu **Schemata/Folien (5, 6, 6a)** (Kontexte institutioneller Beratung I und II; Soziale Gefüge und Systeme mit Beratungstätigkeiten)

13.30 – 15.00: **Text/Folie (7)**: Sozialer Rahmen, Aufgaben und Settings in der Beratung

Referat: - als ein exemplarisches Beispiel aus der Erziehungsberatungspraxis - Hubbertz, K.-P., Merz, T.: Die Beratung von Stieffamilien. In: Körner, W., Hörmann, G. (Hrsg.): Handbuch der Erziehungsberatung Band 1. Göttingen 1998: Hogrefe.

Fortsetzung mit Schwerpunkten auf Beratungstheorie(en), Übergang zu Diagnostik/Indikation: **Kurzpapier**: Therapeutische und theoretische Zugänge in der Beratungspraxis.

Diagnostik / Indikation. **Referat**: Nehlsen, A., Rühling, H.: Diagnostik und Erziehungsberatung. In: Körner, Hörmann (s. o.). **Text/Folie (8)**: „*Diagnostische Suchbewegungen in der Beratungspraxis*“. Leitfrage: Was ist, was leistet eine beratungsspezifische Diagnostik?

15.30 – 17.00: Ggf. Fortsetzung der Darstellung von des Diagnostikthemas.

Anschluss: In welchem psychosozialen Kontext „gehört“ Beratung? . **Referat**: Hundsalz, A.: Beratung, Psychotherapie oder Psychologische Beratung? In: Jahrbuch für Erziehungsberatung Band 3. Weinheim 1999; Juventa.

Samstag, 22.01.2000

9.00 – 10.30: Sozialer, politischer, forschungs-/wissenschaftspolitischer Rahmen von Beratung:
Referat: Schönig, W. Brunner, E.: Beratung in pädagogischen, sozialpädagogischen und psychologischen Praxisfeldern – Rahmenbedingungen und Probleme.

Parallelreferat: Schrödter, W.: Qualität und Evaluation in der Beratungspraxis. System Familie, Heft 1 1999. – Frage: „Was ist Qualität in der Beratungspraxis?“

11.00 – 12.30: Therapeutische Orientierungen in der Beratung: Personzentrierte Beratung, Systemische Beratung, Psychoanalytische Beratung, schulenunabhängige Beratungskonzepte. Schwerpunktsetzung auf systemische Methoden und Sichtweisen; dazu **Papier:** Therapeutische und theoretische Zugänge in der Beratungspraxis, weiterhin: Fallbeispiele

daran anschließend: Rahmen, Arbeitsbündnis, Setting: grundlegende Strukturen und Strukturmerkmale der Beratungssituation; fallbezogene Variationen dieser Strukturen. Settings: Einzel-, Paar- Familienberatung. Fragen der Frequenz der Sitzungen und der Stundenzahl. Fragen der Indikation

13.30 – 15.00: Fortsetzung: Therapeutische und theoretische Zugänge. Weiter am Thema: Beratungsbedarf und gesellschaftliche Entwicklung

15.30 – 17.00: Neuere, spezielle Beratungsformen und –aufgaben: Organisations- und Institutionsberatung, Teamsupervision, Supervision. Ausbildungsgänge, Fort- und Weiterbildungen. Literatur, speziell: Fachzeitschriften, die für Beratungsarbeit von Interesse sein könnten mit ihren jeweiligen Spezialisierungen